Nr. 87. Dienstag den 1. September 1857.

Lemberger allgemeiner Anzeiger.

Tagesblatt

für Handel und Gewerbe, Kunst, geselliges Leben, Unterhaltung und Belehrung

Erscheint an jenen Tagen, an welchen deutsche Theater-Vorstellungen statt finden.

Pränumerations-Preis

für Lemberg ohne Zustellung monatlich 12 kr., vierteljährig 30 kr., halbjährig 1 fl., ganzjährig 2 fl. Mit Zustellung monatlich 15 kr., vierteljährig 40 kr., halbjährig 1 fl. 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr. — Durch die k. k. Post mit wöchentlicher Zusendung vierteljährig 1 fl., halbjährig 2 fl., jährlich 4 fl. — Ein einzelnes Blatt kostet 2 kr. C. M.

Comptoir: Theatergebäude, Lange Gasse 367, 2. Thor 1. Stock, vis à vis der Kanzlei des deutschen Theaters, geöffnet von 8—10 und von 2—4 Uhr. — **Ausgabe:** dortselbst und in der Handlung des Herrn **Jürgens**. — Inserate werden angenommen und bei einmaliger Einrückung mit 3 kr., bei öfterer mit 2 kr. per Petitzeile berechnet, nebst Entrichtung von 10 kr. Stempelgebühr für die jedesmalige Einschaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Eigenthümer: Josef Glöggl.

Pränumerations-Einladung.

Um allen möglichen Störungen in der Zustellung und Versendung des Blattes vorzubeugen, erlauben wir uns, das verehrte Publikum sowie jene P. T. Abonnenten, deren Pränumeration mit dem Monat August zu Ende gegangen, zur gefälligen Erneuerung derselben einzuladen.

Man pränumerirt im Comptoir des **„Lemberger allgemeinen Anzeiger"** im Theatergebäude, Lange Gasse Nr. 367 im ersten Stock, beim zweiten Thor vis-à-vis der Theaterkanzlei des deutschen Theaters; oder auch in der Kunsthandlung des Herrn Jürgens in der Halitscher Gasse.

Nur frankirte Briefe werden angenommen.

Tages-Chronik.

* Se. k. k. Apostolische Majestät haben den Bezirksvorsteher zu Bobrka, Paul v. Kosiński, zum Kreiskommissär 1. Classe im Lemberger Verwaltungsgebiete zu ernennen geruht.

* Von der letzten Kaiserreise wird ein erhebender Akt Sr. Majestät des Kaisers aus Moor berichtet: Se. Majestät wohnten, als Allerhöchstdieselben auf der Fahrt von Stuhlweissenburg in Moor einlangten, in der dortigen Kirche der h. Messe bei. Nach dem Gottesdienste widmeten Se. Majestät dem in treuer Pflichterfüllung für seinen Monarchen als erstes Opfer des Fanatismus im Jahre 1848 gefallenen in der Familiengruft zu Moor ruhenden Feldmarschall-Lieutenant Grafen v. Lamberg eine fromme Erinnerung an dessen Grabe niederknieend und ein Gebet verrichtend.

* Se. Majestät der Kaiser geruhten anzuordnen, daß die Vorschriften über Stellvertretung im Militärdienste gegen Erlag einer Taxe auf die Bewohner der Militärkommunitäten ausgedehnt und die eingehenden Taxbeträge zur Reengagirung geeigneter Stellvertreter außerhalb der Grenz-Truppen verwendet werden.

* (Schulferien.) Das hohe Unterrichtsministerium hat verordnet, daß es keinem Gymnasium gestattet ist, einen nicht genehmigten Ferialtag eintreten zu lassen. Ferner wurde verfügt, daß Privatisten-, Maturitäts- oder Aufnahms-Prüfungen im Laufe des Schuljahres nur abgehalten werden dürfen, wenn sie ohne Beeinträchtigung der Unterrichtszeit vorgenommen werden können.

* (Befreiung vom Unterrichtsgelde.) Durch hohe Ministerialerlasse wurde den Gymnasial-Directoren nachdrücklich empfohlen, bei Bewilligung der Befreiung vom Unterrichtsgelde nach dem Gesetze mit gehöriger Sorgfalt und gerechter Strenge vorzugehen.

— Heute den 1. September findet die erste Verloosung des Anlehens der Donau-Dampfboot-Gesellschaft in Wien vom 1. März 1847 statt.

Vermischtes.

* (Das Skelett eines berühmten Pferdes.) Das k. k. Militärgestüt zu Mezöhegyes ist im Besitze des Skeletts jenes Pferdes, das durch seinen ehemaligen Besitzer eine gewisse historische Berühmtheit erlangte. Es war dies der Fliegenschimmel Fajoun, den Napoleon I. in den meisten Schlachten geritten hatte. Im Jahre 1815 durch das Armee-Korps des Herrn Erzherzogs Ferdinand in Frankreich erbeutet, wurde er zu dem niederösterr. Beschäldepartement nach Mezöhegyes gebracht, wo er am 25. März 1817 verendete.

* Aus Mantua wird vom 30. Juli gemeldet, daß zwei Gendarmen, ein Korporal und ein Gemeiner auf einer Streifung bei Volongo um 2½ Uhr nach Mitternacht fünf verdächtige, mit Feuergewehren bewaffnete Individuen anhielten, von denen sie, trotz ihrer hartnäckigen Gegenwehr und des Gebrauches, den sie von ihren Schußwaffen machten, zwei niederschossen und einen Dritten gefangen nahmen; Zweien gelang es, die Flucht zu ergreifen. Der Verhaftete und einer der Erschossenen gehören zu jenen Individuen, die am 24. Mai aus dem Strafhause in Mantua entflohen; sie waren reichlich mit Geld versehen.

* Die auf dem Schlachtfelde von Marengo befindliche Villa nebst dem baufälligen Wirthshaus, worin Kaiser Napoleon nach der Schlacht, von Haufen Verwundeter und Sterbender umgeben, seinen Siegesbericht nach Paris schrieb, ist unlängst an den Meistbietenden verkauft worden. Lange hatte man gehofft, die französische Regierung würde die Besitzung erwerben, mit welcher ein kleines Museum von auf dem Schlachtfelde aufgefundenen Gegenständen, von Möbeln, die dem ersten Konsul dienten, so wie vieler auf die Schlacht bezüglichen Werke verbunden ist. Die Besitzung mit 127 Morgen Acker- und Wiesenland kam um den Preis von 110.000 Franken in die Hände des Israeliten Salomon Debenedetti.

* Am 7. d. M. entlud sich über Brünn ein Wolkenbruch, der namentlich in den Vorstädten bedeutende Verheerungen anrichtete. Vorzüglich haben die Häuserreihen, die an der Abdachung des Spielberges liegen, gelitten. Wenigstens 30 Häuser mußten von den Wohnparteien verlassen werden und viele derselben sind von der Gewalt der Fluthen derart mitgenommen, daß sie demolirt werden müssen. Auch in der Stadt erreichte die Fluth eine beträchtliche Höhe.

Feuilleton.

Eine Audienz beim Kaiser Franz I.

An einem der Tage, an denen der Kaiser Franz in seiner Residenzstadt Wien jedem Unterthan, der ihm eine Bitte vorzutragen, zugänglich war, kam auch ein betagter Bauer in die Burg. — Da er jedoch zuvor zur Audienz nicht aufgeschrieben worden war, so ließ man ihn unbeachtet und er mußte warten, bis Alle bereits Audienz erhalten hatten. Endlich fragte ihn der dienstthuende Kammerherr:

„Was wollt Ihr, guter Alter?"

„Möcht' gern mit'n Kaiser red'n."

„Habt Ihr eine Bittschrift?"

„Brauch' keine!"

„Aber lieber Mann, es ist der Allerhöchste Befehl, Niemanden vorzulassen, den nicht vorläufig aufgeschrieben ist, und seine Bittschrift mitbringt."

„Das mag“, sagte der Bauer, „die Wiener angehen, uns Landleuten ist davon nix verkündet worden. Sei der Herr nur so gut und meld’ mi der Herr an.“

Der Kammerherr ging und that es, und der Bauer wurde sogleich vorgelassen.

Als er vor den Kaiser trat, sagte er: „G’lobt sei Jesus Christus! — I hab’ g’hört, daß die Franzosen die ganze Welt d’runter und d’rüber kehr’n woll’n, und daß Euer Majestät Alles aus dem eig’nen Beut’l b’streiten woll’n, und kein’ Kriegssteuer verlangen, aber doch annehmen, wenn man freiwillig ani gibt; so hab i mir halt denkt, wir Bauern auf’m Land hab’n a mittelmäßig’s Jahr g’habt, und hietz a gute Winterfrucht, schaut also a kein übel’s Jahrl außa. — Hab’ also a Bißel was z’samg’sucht, und hab’s Euer Majestät einmal bringen woll’n.“

Nun langte er einen ledernen Beutel hervor, und leerte ihn auf dem Tische aus. Es waren lauter Goldstücke im Betrage von 1000 fl. C. M.

Der Kaiser verwunderte sich und sprach: „Lieber Alter, daß ist ja zu viel; Ihr werdet Euch weh’ thun.“

„Dann hätt’ is nit bracht, Euer Majestät! —“

„Nun, das freut mich um so mehr, daß auf dem Lande eine solche Liebe zum Vaterlande herrscht,“ sprach der Kaiser gerührt. „Nicht nur danke ich Euch dafür, sondern ich versichere Euch auch, daß dieses Geld zweckmäßig soll verwendet werden. Habt Ihr eine Schrift, damit Ich Euern Namen in den Zeitungen kann bekannt machen lassen?“

„Das mag i nit, na, na! das is nix!“

„Ihr denkt edel, aber die öffentliche Bekanntmachung macht Euch und Eurer Familie Ehre, gibt auch ein gutes Beispiel, und —“

„Das Alles will i nit!“

„Aber mir werdet Ihr doch Euern Namen nicht verhehlen?“

„Ich sag’ ihn nit!“

„Doch Euer Dorf, wo Ihr her seid!“

„A nit; hietzt sag i G’lobt sei Jesus Christus! und wann mir Gott s’Leben schenkt, und mir san g’sund, so kumm i auf’s Jahr schon wieder.“

Der Kaiser befahl sogleich zweien Hofbedienten, dem Landmanne nachzugehen, und auf kluge Weise darauf zu kommen, wie er heiße, oder wenigstens, aus welchem Orte er sei. Die Beauftragten ließen den Bauer nicht aus den Augen, und folgten ihm über die Hälfte des Kohlmarktes, während sie sich verabredeten, wie sie ihn überlisten könnten. Nun schlug der Eine von ihnen eilends einen solchen Weg ein, daß er dem Bauer entgegen kam; er stellte sich, als kenne er denselben, und sprach: „Guten Tag, lieber Vater! was macht Ihr denn hier? wie geht’s zu Hause?“ Dabei schlug sich der Hofbediente an die Stirn, indem er sagte: „Schau, schau! So fällt mir doch in diesem Augenblick Euer Name nicht ein, wenn ich mich gleich auf den Kopf stellte; ei, sagt mir ihn doch geschwind!“

„Den kann i dem Herrn nit sag’n, denn ’s hat mi erst der Kaiser d’rum g’fragt, und i hab’ ihm’s nit g’sagt.“

Der andere Hofbediente wollte dem Landmann bis zu seiner Heimat nachgehen.

Dieser aber sah sich öfters um, und da er den Nachgehenden bemerkte, blieb er stehen und sprach: „Guter Freund, i bin a Bauer, i brauch also kein’, der mir nachtritt. Will mir der Herr aber justament ein’n Bedienten machen, so sag’ i dem Herrn, daß’s ihm z’Fueß z’viel wer’n wird.“ — Er reichte dem Hofbedienten noch eine Priese Tabak, und sagte im Fortgehen: „Nix für ungut!“

Lemberger Cours vom 31. August 1857.

Holländer Ducaten . . .	4 — 46	4 — 49	Preuß. Courant-Thlr. dtto.	1 — 32	1 — 33
Kaiserliche dtto. . . .	4 — 48	4 — 51	Galiz. Pfandbr. o. Coup. .	81 — 36	82 — —
Ruff. halber Imperial . .	8 — 17	8 — 21	„ Grundentlst.-Obl. dtto.	79 — 12	79 — 40
dtto. Silberrubel 1 Stück.	1 — 36	1 — 37	Nationalanleihe . . dtto.	83 — 36	84 — 7

Anzeiger der Tage, an welchen deutsche Theatervorstellungen stattfinden.

Monat September: 3., 5., 7., 9., 10., 12., 13., 15., 17., 19., 21., 22., 24., 26., 27., 29., 30.

4. Abonnement | Numero 1.

Kais. königl.  privilegirtes

Gräfl. Skarbek'sches Theater in Lemberg.

Dienstag den 1. September 1857, unter der Leitung des Direktors Josef Glöggl:

(Zum ersten Male.)

Ein Guldenzettel.

Originalschwank in einem Aufzuge, von Gründorf.

Personen:

Kas ar Melchior Balthasar Sprudelberger . . . Hr. Rusa.
Louise, dessen Frau . . . Fr. Kurz.
Heinrich Friedlich, Amtspraktikant . . . Hr. Braunhofer.
Sebastian Stritzmann, ein reicher Bäcker . . . Hr. Mayer.
Marie, seine Tochter . . . Frl. Waidinger.
Kathi, deren Freundin . . . Frl. Niemetz.
Hanni, Magd bei Spritzmann . . . Frl. Megerlin.
Baldrian, Diener bei Sprudelberger . . . Hr. Ludwig.
Ein Schusterbub . . . Kl. Seidel.
Eine Köchin . . . Fr. Ullmann.
Ein Taglöhner . . . Hr. Sommer.
Ein Kellner . . . Hr. Rechen.

Dann folgt:

Wallenstein's Lager.

Dramatisches Gedicht mit Gesang in einem Akte, von Schiller. — Personen:

Wachtmeister) von einem Terzkischen Karabinier Regiment . . . Hr. Thalburg.
Trompeter) . . . Hr. Mayer.
Konstabler . . . Hr. Waitz.
Scharfschütze . . . Hr. Barth.
Erster) Holkischer reitender Jäger . . . Hr. Braunhofer.
Zweiter) . . . Hr. Ludwig.
Erster) buttlerischer Dragoner . . . Hr. Nerepka.
Zweiter) . . . Hr. Wachs.
Kroat . . . Hr. Sommer.
Erster) Arkebusier vom Regiment Tiefenbach . . . Hr. Koppensteiner.
Zweiter) . . . Hr. Rechen.
Kurassier von einem Wallonischen Regiment . . . Hr. Sauer.
Kürassier von einem Lombardischen Regiment . . . Hr. Proßnitz.
Uhlan . . . Hr. Werbbezirk.
Rekrut . . . Hr. Englisch.
Bürger . . . Hr. Swoba.
Bauer . . . Hr. Pfink.
Bauernknabe . . . Frl. Heimil 1.
Ein Einsiedler . . . Hr. Rusa.
Soldatenschulmeister . . . Hr. Pinales.
Marketenderin . . . Frl. Waidinger.
Eine Aufwärterin . . . Frl. Niemetz.
Soldatenjunge . . . Kl. Seidel.

Soldaten. Hautboisten. Marketenderinen. Bergknappen. Soldatenjungen. — Ort der Handlung: Vor der Stadt Pilsen in Böhmen.

Preise der Plätze in Conv. Münze: Eine Loge im Parterre oder im ersten Stocke **3** fl. **20** kr.; im zweiten Stocke **2** fl. **40** kr.; im dritten Stocke **2** fl. — kr.; Ein Sperrsitz im ersten Balkon **50** kr.; ein Sperrsitz im Parterre oder im zweiten Stock **40** kr.; ein Sperrsitz im dritten Stock **30** kr.; Ein Billet in das Parterre **20** kr.; ein Billet in den dritten Stock **16** kr.; ein Billet in die Gallerie **10** kr.

Anfang um 7; Ende halb 10 Uhr.

Buchdruckerei von E. Winiarz in Lemberg.